



# MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

## MORUS 14 – wir schaffen das!

Zurzeit kommen viele Menschen nach Europa und der Kontinent erlebt mächtige Erschütterungen. Im ganz kleinen Maßstab ist es bei MORUS 14 nicht anders. **Viele junge Menschen** wie Max aus Berlin, Kevo aus Costa Rica (s. S. 5) oder Shafik aus Syrien (s. S. 4) finden den Weg zu uns nach Neukölln und bereichern unseren Alltag. Somit wächst die kleine „MORUS-14-Familie“ in einem ganz lebendigen Kiez (s. S. 7) immer weiter.

**Neue Unterstützer** (s. S. 2) interessieren sich für unsere Arbeit. Sie möchten uns bei der Umsetzung der Bildungs- und Aufklärungsprojekte zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen aus dem Rollbergkiez unterstützen. Sowohl das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ (s. S. 3) als auch „Shalom Rollberg“ (s. S. 4) ernten mittlerweile die Erfolge, die **langfristig angelegte** Projekte kennzeichnen. Sie leben natürlich auch vom großen Engagement unserer zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Ohne sie würde MORUS 14 nicht existieren. Wir können jede helfende Hand, vor allem für das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ sehr gut gebrauchen. **Sie können sich jederzeit im Büro melden.**

Allen Erfolgen zum Trotz überschattet **die immer wieder bedrohliche finanzielle Situation** das Vereinsleben. „Schaffen wir das?“ lautet die bange Frage. Die Finanzierung von MORUS 14 (s. S. 2) gleicht öfter einer Achter-

bahnfahrt und gefährdet seine nachhaltige Arbeit.

Nur mit der Hilfe aller unserer Partner, **nur mit IHRER Hilfe**, werden wir es schaffen, die angespannte finanzielle Talfahrt, die MORUS 14 gerade durchlebt, zu überstehen. Einige unserer Unterstützer, wie die Stiftung „Hilfe zur Selbsthilfe“, haben sich bereits positioniert. Neben einer regelmäßigen Monatsspende im unteren vierstelligen Bereich wird die Stiftung Janet Bornkessel, die das „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“ leitet, für ein weiteres Jahr finanzieren. Wir sind sehr froh und sehr dankbar für dieses große Engagement. Große und kleine Nachahmer werden dringend gesucht!

*Der Vorstand*



*Am 5. August besuchte uns Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen (6. von li.) und informierte sich ausführlich über die Arbeit von MORUS 14. Dabei ging es natürlich auch um die Finanzen des Vereins.*

*Foto: Eva Henkel*



### Sonderaktion/Rettungsaktion

Jede Spende zählt! Einfach den beigefügten Überweisungsträger ausfüllen.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Ihre Großzügigkeit.



## Vereinsfinanzen – schaffen wir das?

Wer die mittlerweile über 30 Ausgaben des MORUS 14-INFO Revue passieren lässt, wird eine große Vielfalt an Menschen, Aktivitäten, Projekten und Ideen entdecken, die unserem Rollbergviertel sehr gut tun oder getan haben. MORUS 14 wird allseits für die Qualität und die Sinnhaftigkeit seiner Arbeit immer wieder gelobt. Der Verein hat sehr viele Freunde und Unterstützer, Preise angehäuft und erfüllt viele Qualitätsmerkmale seines Arbeitsbereiches, die durch Siegel bestätigt werden. Was führt also dazu, dass sich die Finanzen von MORUS 14 nicht langfristig stabilisieren lassen?

**MORUS 14 erhält keine institutionelle Förderung vom Staat**, die als Sockel die Finanzierung der „Kernaussgaben“ (insbesondere Personalkosten der „Kernmannschaft“ und Betriebskosten der Räume), unabhängig von den verschiedenen Projekten, sicherstellen würde. Stiftungsgelder und diverse Förderungen, die man beantragen kann sind stets projektgebunden und werden nur für einen bestimmten Zeitraum bewilligt. Die Konkurrenz ist hart. Seit 2008 hat MORUS 14 mehr als 100 Anträge bei den verschiedensten Institutionen gestellt. Sie binden viele Personalkapazitäten und die Erfolgsquote ist gering: zwischen 5 bis 10 %.

Ein Großteil der projektunabhängigen Ausgaben von MORUS 14 wird durch sogenannte „nicht zweckgebundene Spenden“ abgedeckt. Sie werden von sehr unterschiedlichen Menschen und Firmen in verschiedenen Größen getätigt. Wenige Vereine unserer Art können so viele Unterstützer nachweisen. 2014 betragen diese Spenden ca. 25 % der Vereinseinnahmen, geplant waren fast 40 %. Diese Diskrepanz führte zu den aktuellen finanziellen Schwierigkeiten. Von diesen Spenden wurden nur 10 % durch Dauerspender geleistet. Das heißt: ein Großteil dieser Spenden ist weder zeitlich noch vom Umfang her planbar.

**Die Rettung liegt in der Erhöhung der Anzahl der Spender bzw. Dauerspender. Wenn ca. 800 Menschen monatlich 5 Euro an MORUS 14 spenden, werden wir es schaffen.** Es ist nicht unmöglich! Das MORUS 14-INFO wird zum Beispiel 15.000 Mal gedruckt und verteilt. Der Verein hat über 200 Mitglieder und über 110 Schülerhelferinnen. Er hat über 580 „Freunde“ bei Facebook und und und...

**Schaffen wir das? Wir schaffen das! Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**

*Gilles Duhem*

## Spenden ist gut, mitmachen ist (noch) besser! Neue Netzwerke für MORUS 14

MORUS 14 braucht dringend neue finanzielle Unterstützer. Dies ist keine neue Erkenntnis. Die Herausforderung dabei ist stets: Wie erreichen wir potenzielle Förderer und können sie für unsere Bildungs- und Integrationsarbeit begeistern? Die praktische Lösung kam von den Gründern von Schlau e. V.: Katrin Androschin und Eckard Minx. Sie setzten alle Hebel in Bewegung und luden am 9. Oktober über 50 Gäste aus ihren Netzwerken zu uns ins Gemeinschaftshaus ein.

Den Abend werden viele Besucher noch lange in Erinnerung behalten. Sie lernten viele Facetten von MORUS 14 kennen. Nach einer Kostprobe des Könnens der „Bigband Rollberg“ gab es ein sehr leckeres arabisches Abendessen, zubereitet von Fadia Youssef, Mutter zweier Jungen aus dem „Netzwerk Schülerhilfe Rollberg“. Unser Geschäftsführer Gilles Duhem schilderte den Gästen die Bildungsproblematik im Rollbergviertel, das erfreulich große ehrenamtliche Engagement vieler Berliner für die Kinder und Jugendlichen im Kiez, aber vor allem die



*Katrin Androschin und Eckard Minx.*

*Foto: DiMatt*

akuten Finanzierungsschwierigkeiten. 5 Jugendliche halfen ehrenamtlich beim Bedienen und stellten sich persönlich den Gästen vor. Begeistert berichteten sie über ihre Pläne: Abitur, Ausbildung und sogar Uni-Studium. Ein bemerkenswertes Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit mit ihren Mentoren!

*Karina Holme Nielsen*

## Zahlen, Zahlen, Zahlen: 100 % der Schüler/-innen haben einen Schulabschluss nach der 10. Klasse!

Im vergangenen Schuljahr 2014/2015 haben 12 Schüler/-innen der 10. Klasse an der Prüfung des mittleren Schulabschlusses (MSA) teilgenommen. Obwohl nur 66,7 % den MSA bestanden haben (Durchschnitt Berlin: 77 %), können wir allen Schülern und Schülerinnen gratulieren! Denn am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben alle einen Schulabschluss erworben – entweder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) (3 von 4) oder die BBR. Zum Vergleich: In ganz Berlin haben 6 % nach der 10. Klasse keinen der Abschlüsse erreicht.

Außerdem haben im vergangenen Schuljahr neun Schüler/-innen der 9. Klasse die vergleichenden Arbeiten der BBR geschrieben. Auch hier haben 66,7 % (Durchschnitt Berlin: 70 %) diesen Schulabschluss direkt in der 9. Klasse bestanden, die drei anderen Schüler/-innen haben in diesem Schuljahr 2015/2016 die Möglichkeit, die erweiterte BBR zu erwerben.

Wie im letzten Jahr haben wir festgestellt, dass die Schüler/-innen, die nicht bestanden haben, an der Prüfungskomponente MATHE gescheitert sind. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass die Noten der Präsentationsprüfungen (Prüfungskomponente in der 10. Klasse) viel besser ausgefallen sind als die Noten in Deutsch, Mathe und in der Fremdsprache. Zum Beispiel lag der Durchschnitt in Mathe bei 4,0, bei der Präsentationsprüfung bei 2,0. Woran liegt das? Zum einen natürlich an dem frei wählbaren Thema im

„Lieblingsfach“ und zum anderen an der intensiven Unterstützung der Schülerhelfer/-innen bei der Vorbereitung des Inhalts und der mündlichen Präsentation. Interessant ist auch die Themenbreite: *Die Pest, Die Berliner Mauer, Futsal* [Anm.: Variante des Hallenfußballs], *Beschneidung, Die fünf Säulen des Islams, Recycling, Die Verfolgung der Juden*.

Das „Matheproblem“ werden wir erneut als große Herausforderung anneh-

men und angehen. Unsere Vorstandsvorsitzende hat sich bereit erklärt, einen neuen Versuch mit einer regelmäßigen, wöchentlichen Mathegruppe zu starten und ein paar Wochen vor der Prüfung Intensivworkshops durchzuführen. Es ist auch angedacht, ein Seminar zum Erfassen des Mengen- und Zahlenbegriffs in der Mathematik als „neue“ Grundlage für alle Rechenübungen für die Schülerhelfer/-innen anzubieten. Ein externer Experte hat diese Methode beim letzten Schülerhelfertreffen vorgestellt. Außerdem werden wir in diesem Schuljahr auch Prüfungsgruppen für Deutsch und Englisch einführen. Eine neue Schülerhelferin, ehem. Lehrerin, steht schon in den Startlöchern. Jetzt müssen nur noch die Schüler/-innen wollen.

Zum Schluss noch ein paar Zahlen zum Thema Wechsel von der Grund- zur Oberschule, von der 6. zur 7. Klasse. Erfreulicherweise haben 13 der 14 Schüler/-innen (92,2 % im Vergleich zu Berlin mit 85,7 %) unseres Netzwerks einen Platz auf ihrer Erstwunschschule bekommen. Dank Max' wunderbaren Tabellen (s. S. 5) konnten wir im vergangenen Schuljahr unsere Schüler/-innen, gemäß ihren Interessen und Schulleistungen, sowie ihre Schülerhelfer/-innen und ihre Eltern bei der Schulauswahl beraten.

Hinter all den blanken Zahlen steckt das Engagement von ganz vielen Menschen bei MORUS 14. Vielen Dank an alle!

*Janet Bornkessel*



*Schülerhelfertreffen: Die Mentoren testen die neue Mathemethode.*

*Foto: Marianne Johannsen*

## Meine neuen Freunde bei MORUS 14

*[Anm. der Redaktion: wir haben absichtlich den Text nicht verändert, damit der Leser feststellen kann, wie gut und schnell junge Menschen aus Syrien Deutsch lernen können, wenn sie gebildet und sehr fleißig sind. Shafik, wir sind ganz stolz auf Dich!]*

Mein Name ist Shafik 26 Jahre alt aus Syrien. In meinem Land habe ich mein Studium in humanmedizinischen Bereich erfolgreich absolviert. Dort arbeitete ich als Assistenzarzt im Krankenhaus, wo habe ich viele Verletzte gerettet und geholfen.

Vor 7 Monaten bin ich nach Deutschland gekommen. Am Anfang war alles schwierig, da ich kein Deutsch konnte. Von hier fängt ich an irgendwo zu suchen bis zu der Empfehlung meines Kollegen bekam, dass ich im Internet nach Vereinen suchen musste. Da fand ich Morus 14. Bei dem meldete ich mich. Ich habe Gilles Duhem getroffen und Janet Bornkessel. Sie waren sehr nett bei mir und haben mir viele motivierende Sätze gesagt. In Schrittwise entwickelt sich meine Sprache und damit hat Gilles viel geholfen. Ich habe über einen Kontakt von ihm ein Praktikum in einer Praxis bei Dr. Siegfried Köppe machen können.

Bei Morus 14 befinden sich verschiedene spaßige integrierende Tätigkeiten. Ein von denen war der Ausflug mit den Fahrrädern mit ganz nette interessanten Leuten und süßen Kindern. Ich erinnere mich immer wieder daran, dass wir wie eine Harmonie der Generationen waren. Es gab die alte Damen

und Herren und kleine Kinder.

Frau Vortisch habe ich bei Morus 14 kennen gelernt.

Wir haben uns mehrmals getroffen. Sie erweiterte meine Kenntnisse der Berlin Geschichte, da sie jede Kleinheit der Berlin Geschichte kennt. Das hat mir gefallen, weil ich mich für Kultur und Geschichte interessiere.

Christina Auer hat einen ausgeprägten Einfluss an meine Sprache gelassen. Einerseits sie versucht immer meine Sätze zu korrigieren und wieder einzubauen. Andererseits sie spricht häufig mit mir sauber deutsch und immer in einer humorvollen Atmosphäre. In kurzer Zeit habe ich sehr viel bei MORUS 14 gelernt, vielen Dank an alle!



*Shafik war mit Geschäftsführer Gilles Duhem (li.) bei der MORUS-14-Radtour dabei.*

*Foto: Shafik Hamdan*

## Zweite interreligiöse Nacht im Rollbergviertel



*Fadhouma Musa aus Somalia (li.) und Ender Cetin, Vorsitzender der Sehittik Moschee (re.).*

*Foto: Wilfried Winzer*

den, haben wieder im Oktober angefangen.

Am 24. Oktober fand die zweite interreligiöse Lernnacht im Rollbergviertel zum Thema „Refugees welcome? Religiöse Verpflichtung(en) gegenüber

Zum Schuljahresbeginn sind im PRiIL-Projekt (Projekt der Regenbogenschule zum interreligiösen- und interkulturellen Lernen) die wöchentlichen Workshops wieder angelaufen. Die verschiedenen Gruppen, die im Rahmen von „Shalom Rollberg“ stattfinden

Zuwanderern“ statt. Die Paneldiskussion im Gemeinschaftshaus und die verschiedenen Workshops haben neue Denkanstöße gebracht und viele noch unbeantwortete Fragen aufgeworfen. Sie haben vor allem gezeigt, dass die Verpflichtungen nicht unbedingt religiös, sondern vor allem durch die Menschlichkeit motiviert sind. Vielen Dank an alle!

Uns beschäftigt gerade sehr die Sicherstellung der Finanzierung von „Shalom Rollberg“ ab Januar 2016. Dafür bin ich sehr viel unterwegs, um das Projekt vorzustellen. Ich habe an der Tagung „Reformation und Israel“ zum 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland teilgenommen. Außerdem habe ich das Projekt bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Israelis & Deutsche: Die Ausstellung“ im Bundestag sowie bei einem Seminar der Deutsch-Israelischen Zukunftswerkstatt vorgestellt. Ich hoffe sehr, dass wir es schaffen werden, das Projekt ab 2016 fortzusetzen.

*Hagar Levin*

## Thank you MORUS 14! Ein Erfahrungsbericht

Im September 2014 kam ich für ein 4-monatiges Praktikum zu MORUS 14. Aus den 4 Monaten, wurde ein ganzes Jahr. Was ist passiert? Naja, mir sind der Verein, seine „verrückten“ Mitarbeiter und der Rollbergkiez einfach ans Herz gewachsen. Das Praktikum begann ich, weil es Voraussetzung für die Bewerbung an der Alice Salomon Hochschule war. Ich wollte Sozialarbeit studieren. Im Laufe des Praktikums habe ich mich jedoch für eine andere Studienrichtung entschieden. Denkt nun bitte nicht, dass ich so geschockt von MORUS 14 war und nicht mehr in die Sozialarbeit einsteigen wollte! Nein, es war ganz anders. Während meiner Zeit bei MORUS 14 habe ich verstanden, dass man mit Handeln mehr Ergebnisse erzielen kann als mit Fachbuchwissen. Zudem habe ich durch das Praktikum entdeckt, dass meine Stärken ganz woanders liegen.

Für viele bin ich „der Junge mit den Riesentabellen“. Unter Anleitung von Janet Bornkessel habe ich für Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte alle Informationen, die die Oberschulen betreffen und die in verschiedenen Broschüren, im Internet etc. zerstreut waren, zusammengefasst. Sie sollen den Jugendlichen und ihren Eltern helfen, die richtige Entscheidung bei der Wahl der Oberschule zu treffen. MORUS 14 „verwaltet“ jeden Tag Unmengen von Schülern, Schülerhelfern, Eltern etc.: „Wer ist wo wann mit wem und wie lange“ ist ein unabdingbarer Wissensbestandteil eines jeden „MORUS-janers“. Um die Arbeit zu erleichtern, habe ich während meines Praktikums eine neue Exceldatei für

das Raummanagement erstellt.

Bei MORUS 14 arbeiten viele Menschen, die im Rahmen von ABM-Projekten im Verein eingesetzt sind, aber auch viele Praktikanten oder junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren. Der Haken dabei ist: Kaum sind sie richtig eingearbeitet, dann sind sie schon wieder weg! Um Zeit bei

der Einarbeitung neuer Mitarbeiter zu gewinnen, habe ich ein „MORUS-14-Handbuch“ erstellt. Dieser Ordner verschafft eine Übersicht über die Arbeitsabläufe, die im Vereinsbüro bzw. im Gemeinschaftshaus anfallen. Das ersetzt keine mündliche Erklärung, ist jedoch eine gute Grundlage, die weiter ausgebaut werden kann.

Nun studiere ich seit Anfang Oktober in London Media and Communications. Nicht ohne Wehmut habe ich MORUS 14 verlassen. Ich sage an alle: „Thank you so much MORUS 14! Ich habe bei Euch sehr viel gelernt.“

*Max Böhme*



**Du musst mich sorgfältig lesen!**



*Das Deckblatt der „MORUS-14-Fibel“, die Max während seines Praktikums geschrieben hat.*

## Kevo aus Costa Rica ist für ein Jahr bei MORUS 14 dabei.



*Kevo mit seinen kleinen „Grammatikzetteln“*

*Foto: René Zuber*

Nach Hagar Levin und Francisco Sanchis ist nun Kevo Ramirez der Dritte, der bei MORUS 14 ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. Der 22-Jährige aus Costa Rica ist seit Mitte September hier und bleibt bis August 2016. Zurzeit lernt er fleißig Deutsch im Büro und bei der jüdischen Volkshochschule, die ihm unsere Kollegin Hagar Levin empfohlen hat. Hoffentlich wird er in 2 bis 3 Wochen schon telefonieren können! Zurzeit lässt er sich nicht aus der Fassung bringen, wenn er etwas nicht versteht. „Noch einmal bitte!“, ist zu seinem Lieblingssatz geworden. Herzlich Willkommen bei uns.

*Gilles Duhem*

# MORUS 14-INFO stellt Vereinsmitglieder vor.

## Heute: Veronica Kölling

*Veronica, zuerst die Standardfrage, wie bist Du zu MORUS 14 gekommen?*

Im Januar 2014 hatte ich ein Gespräch mit dem Schülerhelfer Hendrik Flötting. Er meinte, mit meinen Kenntnissen könnte ich mich gut bei MORUS 14 einbringen. Ich war damals arbeitslos und da passte sein Vorschlag genau.



Foto: Manfred Brockt

*Und was hast Du dann gemacht?*

Schülerhilfe war nichts so für mich, aber zusammen mit Karina Holme Nielsen habe ich mich der Website unseres Vereins angenommen. Die schien mir nicht so strukturiert, wie sie sein sollte. Jetzt findet ein Außenstehender sich besser zurecht.

*Gestern schaute ein Bekannter von Manfred Brockt auf die Website und spendete gleich 500 Euro! Woher hast Du denn das Fachwissen?*

Das habe ich mir selbst beigebracht. Wir verwenden „Joomla!“. Für Interessierte: Es ist ein Open-Source-Content-Management-System, man könnte sagen: ein Werkzeug zur Gestaltung von Websites. Diese Arbeit macht sich auch sehr gut im Lebenslauf!

*Das spielt sicher auch in Deinem Berufsleben eine Rolle.*

Ja, meinen Bachelor habe ich in Dänemark im Themenbereich „Moderne Sprachen und interkulturelle Kommunikation“ gemacht und später in der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) den Master. Da ging es um den Schutz europäischer Kulturgüter. Darauf aufbauend konnte ich mich als Projektmanagerin selbstständig machen. Ich organisiere Tagungen, Workshops oder Stu-

dienreisen. Beim Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin ging es zum Beispiel um „Unbequeme Bauten in Mittel- und Osteuropa“ aus der sozialistischen Zeit. Ein bekanntes Relikt in diesem Komplex ist der gigantische Leninkopf aus Granit, der gerade wieder ausgedudelt wurde. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin habe ich eine Teilzeitstelle bei der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde. Ich wollte schon immer etwas mit Kultur machen und weiß, dass man mit dieser Arbeit nicht das dicke Geld verdienen kann. Ich mache das aus Freude und Idealismus.

*Stammst Du aus Berlin?*

Ich bin in Dortmund geboren und habe dort auch mein Abitur gemacht. Mit 19 Jahren bin ich aber sofort weggezogen, zuerst nach Dänemark zum Studium und um Dänisch zu lernen. Dänisch und Englisch habe ich danach weiter nebenbei gelernt. Ich habe aber auch viele Reisen unternommen – USA, Südamerika, Südostasien und Australien. Dort war ich sogar ein ganzes Jahr. Finanziert habe ich sie mit Erspartem, vor allem aber durch typische „Backpackerarbeiten“ gegen Kost und Logis. In New Orleans half ich, Häuser nach dem Hurrikan Katrina wieder herzurichten. Insgesamt war ich 2 Jahre unterwegs – geplant waren 6 Monate!

*Deine Hobbies?*

Viel Freizeit habe ich nicht, ich treibe Sport und koche gern.

*Was könnte bei MORUS 14 besser gemacht werden?*

Ich mag den Verein so wie er ist, und Karina Holme Nielsen macht ihre Arbeit super. Es ist schade, dass die Großspender nicht kontinuierlich spenden. Mehr Dauerspender wären nötig.

*Das Gespräch führten Michaela Hamann und Manfred Brockt.*

## MORUS 14 hat 2.500 Euro beim PSD ZukunftsPreis gewonnen.



**Klickmarathon und Mailflut ...  
Vielen Dank für Ihre ausdauernde Unterstützung!  
Sie haben es möglich gemacht!**

Im Dezember 2014 ist das Rollberg-Info zum letzten Mal erschienen. Deshalb hat MORUS 14 beschlossen, eine Seite für allgemeine Kiezinformationen zur reservieren.

### Rollberger Kiezfest 2015 und Wahl der Gremien *Beste Stimmung und Rekordbeteiligung*



Foto: Mathias Hühn

Das **Kiezfest 2015** war ein ganz besonderes Fest, denn das gesamte Bühnenprogramm wurde ausschließlich von Rollberger Acts bestritten. Die Tanzgruppe der Lessinghöhe eröffnete das Fest, die Bigband von MORUS 14 e. V. heizte rockig ein, es folgten die Pipi-Langstrumpf-Singers der Kita St. Clara, die Tanzgruppe des MaDonna-Mädchentreffs und die Tänzerinnen von ToSpiti brachten die Menge zum Jubeln. Den Abschluss bildete die Selbstverteidigungsvorführung des Martial Arts Group e. V. Hussein Chahrour, der Organisator des Kiezfestes, und wir konnten zufrieden sein. Denn dank des Engagements der zahlreichen Akteure und ihren Infoständen war das Fest ein voller Erfolg mit guter Stimmung, tollen Angeboten und Aktionen, interessanten Begegnungen, neuen Bekanntschaften, leckerem Essen und vor allem ganz viel Spaß. Es war ein Kiezfest von Rollbergern für Rollberger!

Die parallel verlaufende **Wahl zum Quartiersrat und zur Aktionsfondsjury** endete mit einer Rekordbeteiligung: Bis zum 7. Oktober beteiligten sich 122 Bewohnerinnen und Bewohner an der Wahl. Wir freuen uns, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten, die zur Wahl standen, von der Bewohnerschaft gewählt wurden und ab 2016 in den jeweiligen Gremien vertreten sein werden.

Der aktuelle Quartiersrat traf sich sodann am 15. Oktober 2015 im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe zu seiner vorletzten Sitzung, in der u. a. über einen Projektvorschlag für das kommende Jahr gesprochen wurde. Anschließend konnten sich die Mitglieder noch über den derzeitigen Stand des Projektes **„Einrichtung in der Lessinghöhe – Jugendliche gestalten mit“** informieren. Denn in der Lessinghöhe entstehen gerade zwei neue Tischen für das Kinder- und das Jugendcafé. Das Be-

sondere: Unter pädagogischer Anleitung sind die Kinder in alle Schritte des Tischenbaus involviert; von der Ideenfindung über die Planung bis hin zur Umsetzung. Fertig gestellt werden die Tischen noch in diesem Jahr. Zum Projektabschluss wird es im Dezember eine feierliche Präsentation geben. Das Projekt wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ über das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung mit 20.000 Euro gefördert.

QM Rollberg



Foto: Kollegen 2, 3

## Sie suchen einen Veranstaltungsort mit Atmosphäre für eine private oder geschäftliche Feier, eine Tagung, ein Seminar etc.?

Das Gemeinschaftshaus in der Morusstraße 14 bietet Topausstattung für 20 bis 100 Personen: Bar, Tanzfläche, fest installierte Leinwand. Preise inklusive Endreinigung. Verkehrsgünstige Lage in Neukölln (Nähe U7/U8, Busse 104, 167, 344). Ansprechpartner: Hr. Bourgett, Telefon: (030) 63 22 67 85 (Mo. bis Fr. 9:00–16:00 Uhr).



### Die wichtigsten Termine bis zum 1.2.2016

Unter [www.morus14.de](http://www.morus14.de) wird der Veranstaltungskalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein.

**Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14, statt.**

**Ab dem 29. Oktober:** Jeden Donnerstag um 16:30 Uhr: Kunstgruppe für Schüler der 4.–6. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg!“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

**Ab dem 4. November:** Jeden Mittwoch um 16:30 Uhr: Englisch-Gruppe für Jugendliche aus dem Rollberg ab der 7. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg!“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

**Ab dem 11. November:** Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr: Modedesign-Gruppe für Jugendliche aus dem Rollberg ab der 6. Klasse im Rahmen des Projekts „Shalom Rollberg!“, Treffpunkt Vereinsbüro, Werbellinstr. 41.

Jeden Mittwoch zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr: „Mieter kochen für Mieter“.

Jeden Freitag um 9:00 Uhr: Frauenfrühstück, offen für alle Frauen, Rollbergstraße 21, in Zusammenarbeit mit MoRo Seniorenbeirat.

**So., 8.11.2015:** Im Rahmen des „Mitzwa Day“ der Synagoge am Fraenkelufer besuchen Jugendliche des Projekts „Shalom Rollberg“ eine Flüchtlingsunterkunft und gestalten einen Spielesachmittag für Kinder.

**Mi., 18.11.2015, 18:00 Uhr:** Jährliche SPD-Mieterversammlung im Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14

**Do., 19.11.2015, 19:00 Uhr:** „Mieter kochen für Mieter“ wird bei der Diskussionsrunde zur aktuellen Genuss- und Esskultur im Rahmen der Ausstellung „Die sieben Tische“ vorgestellt. Ort: Museum Neukölln, Alt Britz 81

**Do., 26.11.2015, 19:00 Uhr:** „Uri Nara“: Nach dem Korea Krieg wurden zwischen 1953 und 2007 ca. 200.000 koreanische Waisenkinder aus Korea ins Ausland adoptiert, so auch nach Deutschland. Die dritte Veranstaltung der Korea Stiftung im Rahmen der Buchvorstellung „Unbekannte Vielfalt“ stellt die Arbeit des Fotografen Kim Sperling vor, der unter dem Thema „Uri Nara“ von seiner ersten Reise nach der Adoption in sein Geburtsland Korea erzählt. Eine Veranstaltung der Korea Stiftung in Zusammenarbeit mit MORUS 14.

**Do., 26.11.2015, 17:00-19:30:** MORUS 14 nimmt am „Marktplatz Gute Tat“ im Roten Rathaus teil.

**Mi., 25.11.2015, 13:30 Uhr:** Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an. Bitte um Voranmeldung!

**So., 6.12.2015:** Der „Nikolaus“ des Viertels, ist mit einem „Engel“ im Kiez unterwegs und verteilt kleine Geschenke.

**Mi., 9.12.2015:** „Mieter kochen für Mieter“ fällt mittags aus.

**Ab 18:00 Uhr:** Jahresrückblickfeier des Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e. V.

– Programm –

**18:00 Uhr:** Auftritt der „Bigband Rollberg“ im Pfarrhaus der katholischen Kirchengemeinde St. Clara, Briese-str. 17

**19:00 Uhr:** Weihnachtsessen im Gemeinschaftshaus und Power Point Präsentation: „Es war das Jahr 2015“.

**Mi., 16.12.2015:** Letztes „Mieter kochen für Mieter“ des Jahres 2015.

**Mi, 27.01.2016, 13:30 Uhr:** Unser Mitglied, Rechtsanwalt Frédéric Mozelewski, bietet den Gästen von „Mieter kochen für Mieter“ eine kostenlose Erstberatung an. Bitte um Voranmeldung!

**Do., 28.1.2016, 18:00 Uhr:** Neujahrsempfang für alle Unterstützer des Fördervereins und die Vereinsmitglieder.

Ende Januar 2016:

Ausgabe 1/2016 des Infoblattes  
MORUS 14-INFO

**Impressum:** Das MORUS 14-INFO wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e. V. herausgegeben.

V.i.S.d.P.: der Vorstand · Satz und Layout: B.-Ulrike Goelsdorf · Druck: dbusiness.de GmbH, Telefon: (030) 44 65 03 40, Auflage: 15.000 Exemplare · Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e. V., Werbellinstr. 41, 12053 Berlin, Telefon: (030) 68 08 61 10, Fax: (030) 68 08 61 12, E-Mail: [info@morus14.de](mailto:info@morus14.de)

Berliner Volksbank · IBAN: DE84 1009 0000 71886950 05 · BIC: BEVODEBB